



CDU

KREISVERBAND KIEL

Kurzwahlprogramm

zur Kommunalwahl 2023

#KielaufKursbringen



Langwahlprogramm

Kiel auf Kurs bringen!

Anpacken: unser Programm zur Kommunalwahl am 14. Mai

Kiel ist unser Zuhause. Kiel ist eine lebenswerte und weltoffene Stadt am Meer, die wir auf Kurs bringen wollen: Unsere Schulen sind baufällig, auf den Straßen reiht sich eine Baustelle an die nächste und im Rathaus regiert das Chaos statt der Oberbürgermeister.

Als CDU Kiel treten wir an, diese Missstände anzupacken und zu beseitigen. Dafür haben wir erstmals eine paritätische Liste aufgestellt und treten mit einem Spitzenduo an. Rainer Kreutz und Antonia Grage stehen für Erfahrung und Aufgeschlossenheit.

Wir wollen eine Stadt gestalten, in der sich alle Menschen wohlfühlen. Sei es Jung oder Alt, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen oder mit Migrationshintergrund. Wir freuen uns über Gäste aus aller Welt, nicht nur zur Kieler Woche, denen wir eine Innenstadt präsentieren wollen, die wieder zum Einkaufen und Verweilen einlädt.

Damit die Menschen uns erreichen können, setzen wir uns für einen ausgewogenen Verkehrsmix ein, bei dem alle Mobilitätsformen gleichberechtigt sind. Wichtig ist für uns ein leistungsfähiger und günstiger ÖPNV, der die Menschen schnell und umweltfreundlich von A nach B bringt. Dabei steht das Auto für uns nicht in Konkurrenz zum Fahrrad.

Wir brauchen eine Verwaltung, die sich in erster Linie als Dienstleister für die zentralen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt versteht, damit Bauanträge oder Einbürgerungsbescheide nicht in der Verwaltung hängen bleiben und Warteschlangen vor dem Rathaus der Vergangenheit angehören.

Die Zukunft einer jeden Gesellschaft sind unsere Kinder. Am besten lernen unsere Kleinsten in Schulgebäude, die modernes und digitales Lernen möglich machen: Wir werden daher die jahrelang vernachlässigten Schulgebäude in unserer Stadt mit jährlich mindestens 50 Millionen Euro auf einen modernen und zeitgerechten Stand bringen.

Auf den gut 80 Seiten unseres Wahlprogramms finden Sie unsere weiteren Ideen, Wünsche und Forderungen für unser Kiel: von A wie A21 bis Z wie Zuhause. Das Kurzwahlprogramm stellt Ihnen unsere Ideen kurz und knapp vor. Jetzt heißt es:

Anpacken und Kiel auf Kurs bringen!

Rainer Kreutz

Antonia Grage



Mobilität

Unser Ziel ist ein ausgewogener Verkehrsmix, bei dem alle Mobilitätsformen gleichberechtigt nebeneinanderstehen. Wir wollen einen leistungsfähigen günstigen ÖPNV, gute und sichere Radwege, ausreichenden Parkraum und eine gut erreichbare Innenstadt, auch mit dem Auto. Wir bekennen uns zur Südspange und A 21 sowie zum Ostring II und unterstützen die Stadtbahn.

 Wir wollen eine **bessere Pünktlichkeit und eine höhere Taktfrequenz des ÖPNV** und eine bessere Vernetzung der Stadtquartiere durch mehr **Querverbindungen** für Busse. Wir garantieren, dass die **Linie 60S auch in der vorlesungsfreien Zeit** fährt. Wir wollen **Schnellbusse auf eigener Trasse auf den Haupteinfallsstraßen** nach und von Kiel einführen, die bestenfalls einen Anschluss an Park-and-Ride-Anlagen bieten.

 Wir wollen eine **Stadtbahn als einen Teil eines multimodalen Verkehrskonzepts**. Entlang der Strecke der Stadtbahn dürfen nach den notwendigen Baumaßnahmen **nicht mehr als 10 % der PKW-Stellplätze und PKW-Parkmöglichkeiten entfallen**.

 Wir wollen eine zeitnahe Anbindung aller Stadtteile, des Ostufers und des Umlands mit **Radschnellwegen**, räumlich von der Fahrbahn getrennte Radwege an stark befahrenen Straßen („Protected Bike Lane“) und die **Aufstellung von frei zugänglichen Reparaturstationen für Fahrräder**.

 Wir wollen dafür sorgen, dass bei der Sperrung von für den Durchgangsverkehr bedeutenden Straßen ein **ganzheitliches und schlüssiges Verkehrslenkungskonzept** vorgelegt werden muss. Wir wollen die **nördliche Kiellinie für den Durchgangsverkehr des ÖPNV und des motorisierten Individualverkehrs offenhalten** und die **alte Schwentinebrücke ertüchtigen** und wieder **für den Individualverkehr öffnen**. Wir stimmen dem **weiteren Ausbau der A 21** auf der Trasse der B 404 zu und befürworten den **Bau einer sogenannten Südspange (B 202)** als Anbindung an die B76 und die Aufnahme einer **Ostuferentlastungsstraße (Ostring II)** in den Bundesverkehrswegeplan (vordringlicher und weiterer Bedarf).

P Wir wollen, dass der Beitrag für **Bewohnerparken nicht die Grenze von 60€ pro Jahr** überschreitet. Wir werden, wo nötig und möglich, den **Bau von Quartiersparkhäusern** initiieren. Wir wollen, dass die **Kieler Innenstadt auch zukünftig durch den motorisierten Individualverkehr erreicht** werden kann. Wir werden perspektivisch dafür sorgen, dass **25% aller Parkplätze mit Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge** ausgestattet werden.

 Wir wollen **strengere Regeln bis hin zu Sanktionen** für falsch oder gefährdend abgestellte E-Scooter. Wir werden an zentralen Orten **markierte Bereiche zum Abstellen der E-Scooter** ausweisen.

Wohnraum und Stadtentwicklung

Wir stehen für Nachverdichtung von bestehendem Wohnraum und mobilisieren neues Bauland. Dabei setzen wir auf nachhaltiges Bauen und ein Baulückenkataster. Im Stadtplanungsamt wollen wir den Turbo starten, damit schnell und effizient gebaut werden kann. Die Entwicklung der Innenstadt und der Quartiere ist uns wichtig: Kiel soll näher ans Wasser und die Innenstadt soll einladend sein.

 Wir werden das bislang ungenutzte **Baulückenkataster** verwenden, um die Nachverdichtung stärker voranzubringen, und für den **Bau von Stadthäusern in ‚zweiter Reihe‘** Planungsrecht schaffen, wo dies tatsächlich möglich ist. Wir wollen die **Umnutzungen von Gewerbeflächen und Leerständen**, wo es möglich ist, unterstützen.

 Wir werden das **Stadtplanungsamt personell so ausstatten**, dass es seinen Aufgaben nachkommen kann. Das bedeutet zum einen, offene Stellen zu besetzen, und zum anderen, weiteres Personal aufzustocken, sowie bestehende **Prozesse** zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren **optimieren**. Zudem werden wir prüfen, inwiefern die **Fremdvergabe** von Planungsleistungen hilft, Projekte schneller umzusetzen und die **Masterpläne Wohnen I und II** endlich umsetzen.

 Wir werden **genossenschaftliches Wohnen und Bauen** sowie soziale und nachhaltige Konzepte für die Schaffung von Wohnraum unterstützen. Wir setzen uns für die Schaffung von mehr **sozialem Wohnraum** ein und unterstützen **seniorengerechte Wohnformen** von eigenbestimmter Lebensführung bis zu Angeboten der Betreuung und Pflege in den eigenen Wänden.

 Wir setzen auf den Einsatz von **klimaangepassten, umwelt- und ressourcenschonenden, recyclefähigen, energieeffizienten und wohngesunden Baumaterialien. Umbau geht für uns vor Neubau.** Beim Bau von Flachdächern sollten **Photovoltaikanlagen** aufgebaut werden. Wenn dies nicht möglich ist, so sollen **Flachdächer mit Dachbegrünung** versehen werden. Entsprechende Bauauflagen werden wir im Baurecht und in Bebauungsplänen festlegen.

 Wir werden **Mobilitätskonzepte** für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Quartier erstellen und setzen auf ein **professionelles City- und Quartiersmanagement**, auch unter Einbindung Ehrenamtlicher. Wir wollen die **Aufenthaltsqualität** im öffentlichen Straßenraum durch behinderten- und seniorengerechte Ruhebänke und mehr öffentliche Toiletten verbessern.

 Wir wollen den **Standortvorteil der Wasserlage** besser nutzen und die Kieler Innenstadt näher an die Förde bringen. Um einen Zugang von der Innenstadt zum Wasser zu ermöglichen, werden wir prüfen lassen, ob perspektivisch die Verlegung des Schwedenkais sinnvoll und machbar wäre. Wir fordern zur Steigerung der **Aufenthaltsqualität in der Holstenstraße**, die Einheitlichkeit des Straßenbildes (Beleuchtung, Straßenmöblierung, öffentliche Toiletten) und gepflegte Außenanlagen, wie beispielsweise Spielplätze und Wasserspiele, die aktiviert sind. Wir werden die Holstenstraße und den Kleinen Kiel begrünen.

 Für den **Alten Markt** und das **Kieler Schloss** existierten bereits städtebauliche Entwürfe, die beispielsweise ein Einkaufs- und Veranstaltungszentrum vorsehen. Ein weiteres Ziel könnte die Schaffung eines **Messe- und Kongresszentrums** zusätzlich zum Kieler Schloss sein.

Wirtschaft

Wir stehen für einen lebendigen Einzelhandel in der Innenstadt und in den Stadtteilen. Wir wollen sowohl Wochenmärkte als auch Starts Up's in Kiel noch besser fördern. Wir bekennen uns zum Kieler Flughafen und zum Hafen. Damit die Wirtschaft noch stärker floriert, setzen wir uns für ein eigenes Wirtschaftsdezernat und ein neues Messe- und Kongresszentrum ein.

 **Unsere Zielvorstellung für die Innenstadt ist, Wohnen, Arbeiten und Einkaufen zusammenzudenken.** Die **aktive Vermarktungshilfe gegen Leerstand** und erfolgreiche Geschäftsmischungen müssen weiter aufgebaut werden.

 Auf den Wochenmärkten finden wir ein Angebot, das **regional, frisch, vielfältig und draußen verfügbar** ist. Wir wollen mit den Markthändlerinnen und -händlern einen Dialogprozess zur Weiterentwicklung der Wochenmärkte starten.

 Die Verkehrsführung in der Kieler Innenstadt muss auf den Prüfstand gestellt werden. Eine attraktive Innenstadt muss das **Ankommen sicherstellen. Parken in der Innenstadt muss günstig sein** und darf daher nicht mehr als einen Euro die Stunde kosten, wenn die Innenstadt konkurrenzfähig bleiben soll. **Elektromobilität wird für die Zukunft immer wichtiger.** Wir werden daran arbeiten, dass pro Geschäft mindestens eine Ladesäule entstehen kann.

 Wir wollen eine verstärkte **Zusammenführung von Schulen und Handwerksbetrieben.** Und **Handwerk braucht Fläche!** Wir wollen, dass Handwerksbetriebe die Möglichkeit erhalten, leerstehende Immobilien, zum Beispiel in der Holstenstraße, zu nutzen.

 Wir wollen zusammen mit Kieler Unternehmen eine **Image-Kampagne** zu unseren Standortvorteilen aufsetzen und die **Zusammenarbeit mit den Hochschulen** verstärken. Dort wollen im Immigration Office einen **eigenen Fachbereich Fachkräftezuwanderung** einrichten, um zu gewährleisten, dass eine rasche Erledigung gestellter Anträge erfolgen kann.

 Wir wollen die **Weiterentwicklung der Alten Mu** aktiv unterstützen und mit Unternehmen und der Wirtschaftsförderung zusammen ein einrichtungsübergreifendes **Förderprogramm (Accelerator) für junge Unternehmen** schaffen. **Ausgründungen aus den Kieler Hochschulen** brauchen eine stärkere Unterstützung durch die Kieler Wirtschaftsförderung.

 Wir wollen das **Gewerbe am Flughafen stärken** und **Projekte zur Entwicklung des Flughafens** voranbringen. Wir werden den **Ausbau der Landstromanlagen im Kieler Hafen** fördern und weiter vorantreiben sowie prüfen, ob es **alternative Flächen für den Frachtverkehr entlang der Förde** gibt.

 Wir werden **zusätzliche touristische Angebote** in Kiel realisieren, z. B. durch die Schaffung von Open Air Kinos und die Weiterentwicklung des Kieler Kultursommers, und stehen einem **Meeresvisualisierungszentrum** für Kiel wohlwollend gegenüber.

 Wir brauchen ein **klares Bekenntnis zur Wehrtechnik** aus der Kommunalpolitik und die Unterstützung für diesen Sektor und wollen die **„Fördekooperation“ revitalisieren.** Wir wollen ein **gemeinsames Flächenmanagement** mit den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Plön etablieren.

 Wir wollen neue Wege finden, wie wir die **Fernwärme in Kiel klimaneutral gestalten** können. Dafür wollen wir alternative Energieträger für das Ostuferkraftwerk prüfen.

Umwelt- und Klimaschutz

Wir stehen für Umwelt- und Klimaschutz, der mit kleinen Projekten große Wirkung erzielt: Blühstreifen, Saatbomben-Automaten, gemeinschaftliche Pflanzprojekte. Second-Hand-Final-Hand Stationen zum Tauschen und Recyclen wollen wir einrichten, Strom sparen werden wir mit Smart Lighting. Einen monatlichen Sperrmülltag und längere Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe werden wir einrichten.

! Wir wollen in Kiel ein **UmweltInformationszentrum (UHH)** schaffen, das alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Sitzungen und Unternehmen vor Ort über Umwelt- und Klimaschutz sowie über Lärm-, Natur- und Artenschutz in verschiedenen Sprachen informiert und berät.

 Wir werden eine **Second- und Final-Hand-Station** als Modellprojekt einrichten. In dieser Station sollen zum einen Altkleidersammelcontainer sowie Tauschboxen (Second-Hand), in denen nicht mehr benötigte und gut erhaltene Alltagsgegenstände abgelegt werden können, integriert werden. Wir werden einen monatlichen **festen Sperrmülltermin** in den einzelnen Stadtteilen einführen und die Wertstoffhöfe auch werktags nach 16:00 Uhr öffnen. Wir werden eine **Smart Waste-Strategie** erarbeiten und für **ausreichend Abfallbehälter** im Kieler Stadtgebiet sorgen.

 Wir wollen mehr **Blühstreifen** in die Stadt pflanzen und damit aktiv **Insektenschutz** betreiben. Wir werden heimische **Saatbomben-Automaten** an ausgewählten und geeigneten städtischen Grünflächen aufstellen und gemeinsame **Blüh-, Pflanz- und Bauprojekte** auf Kieler Schulflächen initiieren.

 Wir werden mit Modellprojekten den Einsatz **intelligenter Bewässerungssysteme** für städtische Grünflächen und Parkanlagen unter Einbeziehung von **autonomen Mährobotern** erproben und die **Sharing Economy-Angebote** in unserer Stadt unterstützen und bekannter machen.

 Wir werden städtische Flächen dem **urbanen Gartenbau** zur Verfügung stellen. Dach- und Brachflächen sollen mit in die Planung aufgenommen werden. Den Bürgerinnen und Bürgern wird damit die Möglichkeit zum gemeinschaftlichen Gärtnern gegeben. Wir werden ein **Kataster über Nutzpflanzen** auf öffentlichen Plätzen in der Landeshauptstadt Kiel erstellen, damit die Erzeugnisse und Früchte, z. B. von Apfelbäumen und Brombeersträuchern, die entlang von Straßen oder Parkanlagen wachsen, von Bürgerinnen und Bürgern geerntet und verköstigt werden können.

 Wir führen eine **Smart Lighting**-Strategie ein. Öffentliche Parkplätze und Gehwege sollen nur dann voll ausgeleuchtet werden, wenn Bedarf besteht; sonst ist eine gedimmte Beleuchtung vorgesehen. Wir werden die **Dekarbonisierung städtischer Unternehmen** voranbringen. Es ist Zeit, die Vorbildfunktion der Landeshauptstadt Kiel als Klimaschutzstadt weiter auszubauen und deshalb werden wir die CO₂-Neutralität der städtischen Unternehmen anstreben.

Digitalisierung

Wir werden die Kieler Verwaltung in die digitale Zukunft führen: mit einem bürgerfreundlichen Nutzerportal, wo alle Services der Stadt, des Landes und des Bundes digital abrufbar sind, und einer umfassenden Datenstrategie. Mit uns erhalten die Mitarbeitenden der Stadt Kiel den Arbeitsplatz der Zukunft.



Der Zugang zu einem **nutzerfreundlichen Bürgerportal** soll leicht auffindbar und barrierefrei über die Website der Stadt möglich sein. Über das zentrale Bürgerportal sollen nicht nur die **Dienstleistungen der Kieler Verwaltung**, sondern auch die **Online-Dienste des Landes und des Bundes** abrufbar sein.



Wir schaffen den Arbeitsplatz der Zukunft: Eine zeitgemäße technische Ausstattung der Arbeitsplätze aller Beschäftigten ist unser strategisches Ziel. Dies umfasst sämtliche Facetten der alltäglichen Arbeit – von der digitalen Akte über die Videotelefonie bis zum Einsatz von innovativen digitalen Technologien bei Ingenieurertätigkeiten.



Wir werden die digitale Infrastruktur ausbauen und uns für die Einrichtung eines **5G-Netzes** rund um die Kieler Förde einsetzen, um auch **autonome Fahren auf der Förde zu ermöglichen**. Ziel muss ein flächendeckender Glasfaserausbau für den Internetzugang sein. An öffentlichen Plätzen und Gebäuden werden wir den **Ausbau von kostenfreiem WLAN** weiter unterstützen.



Wir wollen die bestehenden **Gründungs- und Innovationszentren** sowie das digitale Ökosystem mit seiner lebendigen Startup-Szene weiter stärken und den Know-how-Transfer aus der Wissenschaft fördern (KI-Transfer-Hub).

Verwaltung und Personal

Die Stadt ist Dienstleister für die zentralen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger. Wir machen den Bürgerservice zum Premiumservice: mehr Servicetermine und digitale Leistungen, Hol- und Bringservices statt lange anstehen. Damit der Laden läuft, werben wir um die besten Köpfe. Ob Stadtplanungsamt oder Zuwanderungsbehörde, wir sorgen für eine gut aufgestellte Verwaltung.

 Wir werden **mehr Servicetermine zu Tagesrandzeiten anbieten und Wartezeiten reduzieren** und alle Verwaltungsleistungen digital abrufbar machen. Der Zugang zu einem nutzerfreundlichen Bürgerportal soll leicht auffindbar und barrierefrei über die Website der Stadt möglich sein. Wir werden den **Hol- und Bringservice** für behördliche und persönliche Dokumente insbesondere für darauf angewiesene Personengruppen ausweiten. Wir werden den bürgernahen **Service der Stadtteilbürgerämter** durch attraktive Öffnungszeiten stärken und die dort angebotenen Dienstleistungen erweitern.

 Wir werden die **notwendige personelle Ausstattung**, eine leistungsfähige Organisationsstruktur und **die erforderliche technische Ausstattung sowie Arbeitsmittel** bereitstellen, die zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben, unter Verwendung der digitalen Möglichkeiten, nötig sind. Wir werden für die Beschäftigten die Möglichkeiten für **flexiblere Arbeitszeiten, Homeoffice und Weiterqualifikation** ausbauen. Wir werden die **Prozesse der Verwaltung regelmäßig evaluieren**, mit einem besonderen Fokus auf Aktualität, Effizienz und Digitalisierungsgrad.

 Neben dem Halten bereits bestehender Arbeitskraft muss die Gewinnung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Nachwuchskräften oberste Priorität haben. Daher wollen wir die **Personalgewinnung professionalisieren** und **neue Formate und Kampagnen**, insbesondere für den digitalen Raum, entwickeln und einsetzen.

Sicherheit und Ordnung

Mit der CDU wird der Kommunale Ordnungsdienst noch stärker, präsenter und vielfältiger. Die Ordnung im öffentlichen Raum – ganz besonders am Bahnhof – werden wir sicherstellen und noch mehr in Kriminalitätsverhütung und Gewaltprävention investieren. Drogenhandel werden wir bekämpfen und Süchtigen gleichzeitig helfen. Gegen Lärmstörungen und illegale Müllentsorgung werden wir vorgehen.



Wir wollen den Kommunalen Ordnungsdienst im Laufe der Wahlperiode mit **zehn weiteren Beschäftigten** stärken und bemühen uns, dass die Aufstellung des KOD vielfältiger und mehrsprachiger wird. Wir wollen ergänzend zur Arbeit des KOD die **Aufsuchende Sozialarbeit** (Streetworking) finanziell und personell stärken, um in bekannten oder sich neu bildenden Problembereichen, z. B. dem Bahnhofsumfeld, Holstenstraße oder im Bereich Karlstal, die betroffenen Menschen auch ausreichend sozial zu betreuen.



Wir werden **Müll- und Lärmbelästigung** in erkannten Brennpunkten nicht hinnehmen und dagegen auch ordnungsrechtlich vorgehen. Sauberkeit und Sicherheit am Bahnhof haben sich in den letzten fünf Jahren nicht verbessert. Die Stadt muss zusammen mit dem KOD und der Polizei endlich den ‚Angstraum‘ reduzieren und ein **sicheres sowie attraktives Bahnhofsumfeld** ermöglichen.



Wir wollen die Erstellung eines **Katastrophenschutzplans** für die Landeshauptstadt Kiel weiter vorantreiben **Warn-Apps**, z. B. ‚NINA‘ oder ‚KATWARN‘, medial bewerben. Wir wollen darauf hinwirken, dass neben der **technischen** Ausstattung auch die **persönliche Schutzausstattung** für Angehörige **Freiwilliger Feuerwehren und Rettungsdiensten verbessert wird**.



Wir befürworten die polizeiliche **Videoüberwachung** zum Zwecke der **Gefahrenabwehr** an **Kriminalitätsbrennpunkten** sowie damit verbunden die vermehrte Einstufung von gefährlichen Orten und Waffenverbotszonen durch die Polizei und werden im Bahnhofsumfeld und auf dem Vinetaplatz ein **Waffenverbot** erlassen. Wir unterstützen ausdrücklich den weiteren **Ausbau von Plätzen für Schutzsuchende**, z. B. von Frauenhäusern. Unser besonderes Augenmerk gilt hier dem Schutz von Frauen und Kindern unabhängig ihrer Herkunft.



Wir setzen uns für den Erhalt und eine optimale Infrastruktur der Kieler **Bundeswehrdienststellen** sowie für das Veranlassen **öffentlicher Gelöbnisse und Vereidigungen** auf dem Rathausplatz ein. Wir befürworten ausdrücklich die Arbeit von **Jugendoffizieren in Schulen und im Rahmen der politischen Bildung sowie auf Berufsbildungsmessen** und wollen, dass die Bundeswehr auf der **Kieler Woche** für alle sichtbar ist.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Wir setzen auf flexible Betreuungszeiten in Kitas, mehr Einfluss der Jugend und für ein kostenloses Frühstück in Kitas und Grundschulen. Kinder- und Altersarmut wollen wir konsequent bekämpfen. Die Förderung für die digitale Kompetenz von Seniorinnen und Senioren werden wir erhöhen. Wir kämpfen für ein buntes und gleichberechtigtes Kiel sowie gegen jede Gewalt und Diskriminierung.

 Wir setzen uns für **familiengerechtes Wohnen** ein, insbesondere bei Neubauvorhaben und achten insbesondere im Rahmen der Stadtentwicklung auf **familiengerechte Planung und Gestaltung**. Wir werden uns für **Möglichkeiten einer flexibleren Betreuung für Kinder** einsetzen, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen, auch und insbesondere für Eltern, die keine geregelten Arbeitszeiten haben oder in Rand- und zu Wochenendzeiten arbeiten.

 Wir unterstützen eine verpflichtende **frühe Erst- und Zweitsprachförderung** und das Vorhaben des Landes, die **Sprachstandserhebungen** bei Viereinhalbjährigen mit dem Ziel, die Kinder in den Kindertageseinrichtungen für den Schuleintritt sprachlich fit zu machen, durchzuführen. Wir streben die **Vermittlung von gesunder Ernährung schon in Kitas und Grundschulen** mit entsprechend altersangepassten Lernprogrammen an und werden ein **kostenloses, gesundes Frühstück** in den Kitas und Grundschulen einführen.

 Wir verstärken **außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche** und fördern die Arbeit der Jugendtreffs und unterstützen ausdrücklich die **Arbeit des Jungen Rates**. Wir werden den Wahlvorgang zum Jungen Rat aus dem Kinder- und Jugendbüro in das Stadtamt, Sachbereich Wahlen ausgliedern. Wir werden **Testkäuferinnen und Testkäufer** einsetzen, um die Sicherstellung der gesetzlichen Bestimmungen des Jugendschutzes im Handel zu prüfen und jeden Verstoß mit hohen Bußen, Strafanzeigen und Schließungsordnungen ahnden.

 Wir werden sicherstellen, dass die Landeshauptstadt Kiel für jede KiTa und Schule, deren Träger sie ist, **Vorgaben an die Speisepläne** macht, mit dem Ziel, die Speisen mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln und Zutaten frisch zuzubereiten. Die Landeshauptstadt Kiel soll als **Modellkommune bei der gesunden Ernährung** von Kindern und Jugendlichen im KiTa- und Schulrahmen vorangehen und einen Leitfaden für andere Kommunen veröffentlichen.

 Wir werden **kommunale Präventionsangebote** für betroffene Kinder und Familien schaffen, die bereits Effekte zeigen, bevor ein entsprechendes Defizit eintritt. Wir werden die **Frühen Hilfen weiter ausbauen** und die Maßnahmen zur **Gewaltprävention** verstärken.

 Wir werden den Ausbau generationsübergreifender Angebote bzw. den Ausbau von Angeboten für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die **das soziale Beisammensein in den Quartieren fördern und der Vereinsamung im Alter entgegenwirken**, noch mehr in den Vordergrund stellen und **die bestehenden Angebote besser vernetzen**. Wir wollen zusätzliche Mittel bereitstellen, um die **digitale Kompetenz** bei älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu fördern. Wir wollen die **Aufsuchende Sozialarbeit ausbauen**, sodass Einsamkeit vorgebeugt und beginnender Pflege- oder Betreuungsbedarf frühzeitig festgestellt werden kann. Wir werden **Wohnberatungsangebote für Wohnen im Alter stärken** und bei der Entwicklung von Neubauquartieren auch **altersgerechten Wohn- und Verkehrsraum mitdenken und fördern**. Wir werden eine **kostenlose Jahreskarte für den Kieler ÖPNV gegen Abgabe des Führerscheins** zur Verfügung stellen. Wir werden den **Ausbau der ambulanten Altenpflege und der Entlastungsdienste für pflegende Angehörige** fördern und damit den betroffenen Menschen ermöglichen, so lange wie es geht in ihren eigenen vier Wänden zu leben.



Die Planungs- und Genehmigungsprozesse werden wir so gestalten, dass **Ortsbeiräte und Betroffene** frühzeitiger eingebunden und durch die Verwaltung unterstützt werden. Die Sitzungen der Ratsversammlung wollen wir nicht nur im Offenen Kanal, sondern auch **per Videostream online** übertragen. Wir werden verfassungstreuen Vereinen, Verbänden, Parteien, Institutionen und Selbsthilfeeinheiten **Zugang zu städtischen Räumlichkeiten** gewähren.



Wir werden uns für eine Erhöhung des **Baus barrierefreien Wohnraums** sowohl für Einzelpersonen als auch Familien einsetzen und wollen die Herstellung **baulicher Barrierefreiheit** in Kitas und in Schulen, einschließlich ihrer Sport- und Außenbereiche, weitmöglichst sicherstellen. Wir wollen **taktile Leitsysteme** zu öffentlichen Gebäuden, Anlagen und Kultureinrichtungen, wo noch nicht vorhanden, einrichten und uns dafür einsetzen, dass bei öffentlich-städtischen und städtisch-unterstützten Veranstaltungen aller Art grundsätzlich eine **Gebärdendolmetscherin oder ein Gebärdendolmetscher** eingesetzt wird. Der Bedarf ist beim Vorsitz bzw. Veranstalter anzumelden.



Wir wollen für Übersetzungsleistungen in den vorrangig nachgefragten Sprachen eine **Dolmetscherhotline** nutzen, hinter der ein ständiger Pool an Dolmetscherinnen und Dolmetschern zur Verfügung steht. Wir werden für alle neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger zwei Mal im Jahr **Einbürgerungsfeiern** veranstalten. Wir wollen das **Immigration Office** so ausstatten, dass jeder form- und fristgerechte Antrag zeitnah bearbeitet und entschieden wird. Wir streben an, noch mehr **Personen mit Migrationsgeschichten** in der Stadtverwaltung zu beschäftigen.



Wir werden in Abstimmung mit dem Land **Bildungsprogramme** anbieten, die über verschiedene Religionen und Weltanschauungen informieren und dazu beitragen, dass Menschen religiöse Unterschiede respektieren und tolerieren. Wir werden verstärkt den **Dialog und Austausch der verschiedenen Religions- und Glaubensgemeinschaften in unserer Stadt fördern**, um Vorurteile und Missverständnisse abzubauen und ein besseres Verständnis für die religiösen Überzeugungen anderer Menschen zu entwickeln.



Wir werden **Aufklärungs- und Präventionsarbeit stärken**, die sich für die gesamtgesellschaftliche Akzeptanz der LGBTQIA*-Community einsetzt. Wir werden verstärkt über **Veranstaltungen im Kultur-, Kunst- und Traditionsbereich** die Vielfalt von Minderheiten fördern. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass **Kiel eine weltoffene und tolerante Stadt** bleibt. Wir werden gemeinsam eine Vereins- und Verbandsinitiative zur Sicherstellung ausreichender **„safe spaces“** schaffen und auch städtische Räumlichkeiten dahingehend ausrichten.



Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik noch stärker durch **mehr digitale und hybride kommunale Sitzungen** ermöglichen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch **flexibles und modernes Arbeiten** in der Kommunalverwaltung. Wir werden **neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit** einsetzen, um den steigenden Zahlen von häuslicher Gewalt gegen Frauen und Kinder entschieden zu begegnen. Wir werden **Frauenberatungsstellen und Hilfsorganisationen** weiter stärken. Angebote im digitalen Raum werden wir ausbauen.



Wir lehnen Gendersternchen, Binnen-I und ähnliche unkorrekte Konstruktionen ab und werden den gesamten Schriftverkehr der Verwaltung auf die mit den **aktuell geltenden Regeln der deutschen Rechtschreibung vereinbare Schreib- und Sprachweise** umstellen. Wir werden respektieren, wenn Personen um eine bestimmte **Ansprache im Schrift- und Wortverkehr** bitten. Konkreten Wünschen werden wir nachkommen.

Schule und Hochschule

Die Schulgebäude wurden jahrelang vernachlässigt. Wir werden jährlich mind. 50 Mio. € investieren. Die digitale Ausstattung mit Hard- und Software an allen Kieler Schulen werden wir voranbringen. Um Kiel für internationale Fachkräfte attraktiv zu machen, werden wir die Gründung einer internationalen Schule vorantreiben. Die Anbindung der Hochschulen an den ÖPNV werden wir verbessern.



Wir streben an, die jährlichen Ausgaben für die **Schulbausanierung**, unabhängig vom Gesamtvolumen des städtischen Haushaltes, zukünftig auf mindestens **50 Millionen Euro** festzuschreiben. Wir wollen vorrangig eine **Fremdvergabe** von Sanierungen und Bau (z. B. Komplettvergabe von Schulbauten in Modulbauweise) durchführen. Wir wollen prüfen, den Schulleitern unbürokratisch ein **Schulbudget**, nur für Reparaturen und kleinere Sanierungsmaßnahmen, zur Verfügung zu stellen. Wir wollen beim Land darauf hinwirken, dass die besonderen Bedarfe des Schulbaus im **Denkmalschutzrecht** berücksichtigt werden. Für uns gilt der Vorrang von Pädagogik vor Denkmalschutz. Wir wollen die Gründung einer **internationalen Schule** fördern. Die verschiedenen internationalen Forschungseinrichtungen, Startups und der Bundeswehrstandort machen diese mehr als notwendig, um weitere internationale Fachkräfte für Kiel zu gewinnen.



Es muss sichergestellt werden, dass es eine **standardisierte Grundausstattung aller Kieler Schulen mit Hard- und Software** gibt. Unser Ziel ist es, dass weiterhin allen Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf ein digitales Endgerät zur Verfügung gestellt wird. Wir werden die Wartung und Betreuung der Hard- und Software durch ausreichend **Schul-IT-Administratoren** sicherstellen.



Wir wollen Schulen dabei unterstützen, ihren **Schulstandort** im Quartier attraktiv zu gestalten, auch um neue Schülerinnen und Schüler anzuwerben, und wollen die **Schulsozialarbeit** bedarfsgerecht ausbauen. Wir werden die **Berufsorientierung** an allen weiterführenden Schulen in der Landeshauptstadt Kiel durch die dauerhafte und unverzügliche Verstetigung des **Konzepts Meet & Eat (Speed Dating)** stärken, um damit auch den generationsübergreifenden, beruflichen Austausch zu fördern. Wir werden ein **kommunales Stadtschulstipendium** auf die Beine stellen, das von der Stadt Kiel auf Bewerbungsbasis an 50 Schülerinnen und Schüler auf Schulen der Sekundarstufe I und II aus Nichtakademikerfamilien, „bildungsfernen Haushalten“ oder Haushalten unterhalb der Armutsgrenze vergeben wird und unterstützend wirkt.



Wir wollen gemeinsam mit dem Studentenwerk, privaten und öffentlichen Trägern sowie der örtlichen Wohnungswirtschaft den studentischen **Wohnungsbau** vorantreiben. Insbesondere werden wir städtische Flächen zur Verfügung stellen. Damit die Studierenden schnell zu den Hochschulen kommen, brauchen wir eine noch bessere **Anbindung der Hochschulen an den ÖPNV**. Wir wollen den **Pendelverkehr zwischen dem Ost- und Westufer** für Studierende durch eine verlässliche Taktung der Fördeschiffahrt über das ganze Jahr und die weiterhin kostenfreie Mitnahme von Fahrrädern stärken.

Kultur

Wir bringen Kultur in Leerstände und auf Grünflächen und wir setzen uns für ein multifunktional nutzbares Kulturzentrum ein. Die historischen Marinestätten, die traditionellen Kultursparten und Urban Art sind uns gleichermaßen wichtig. Kooperationen zwischen Schulen, Ganztags- und Musikschulen sowie der Muthesius Fachhochschule wollen wir zur Nachwuchsgewinnung fördern und besser nutzen.

 Wir werden die **Neugestaltung des Kieler Theaters mit dem neuen Werkstattzentrum** in Wellsee und die **Sanierungen am Opernhaus-Kubus** sowie den barrierefreien Anbau des Werftparktheaters unterstützend begleiten. Um Leerstände optimal zu nutzen, werden wir kreative Ideen fördern und damit **mehr Kultur in die Innenstadt** bringen. Leerstehende Geschäfte werden so zu Dritten Orten. Dabei sollten die kreativen Köpfe organisatorisch sowie durch die Vermittlung von Flächen unterstützt werden, wo nötig mit Fördermitteln der Stadt und des Landes.

 Wir prüfen die **Errichtung eines multifunktionalen Kulturcampus**, wo Musik, Theater, Volkshochschulen, Soziokultur und andere Kulturzweige an einem zentralen Ort angesiedelt sind. Dafür ist eine zusammenhängende Fläche vorzusehen, die es ermöglicht, dass Gebäude und Technik gemeinsam genutzt und gemeinsame Projekte vorangebracht werden können. Wir wollen eine **feste Bühne** zur Nutzung aller in Musik und Kultur Tätigen errichten. Außerdem setzen wir uns für den **Verleih einer mobilen Bühne** ein.

 Die Arbeit und Initiativen des Flandernbunkers und der **historischen Marinestätten** befürworten wir und wollen sie weiter unterstützen. Wir wollen die Angebote der **Kulturroute und Museumsmeile** aktuell darstellen und erlebbar machen. Wir wollen die **Kieler Gedenkorte** unterstützen und weiter ausbauen.

 Wir wollen die Stelle einer **Kulturförderlotsin oder eines Kulturförderlotsen** im Amt für Kultur und Weiterbildung einrichten und einen **Innovationsfonds** aufsetzen, der es in der Kultur Tätigen ermöglicht, finanzielle Unterstützung für ihre Projekte zu erhalten. Wir wollen ein **Familien-, Studierenden-, Auszubildenden-, Grundsicherungsempfänger- und Arbeitslosenticket für kulturelle Veranstaltungen und Institutionen** einführen. Konkret unterstützen wir hierfür die Einführung eines Kultur-Semestertickets der Kieler Hochschulen.

 Wir wollen während der Kieler Woche eine **stärkere Wahrnehmung von Sport- und Segevents erreichen sowie einen noch stärkeren Fokus auf Kultur- und Theaterveranstaltungen** setzen. Die **Internationalität und den interkulturellen Austausch** im Rahmen der Kieler Woche wollen wir intensivieren.

  Wir wollen die Kooperation von Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen stärken und sie im Ganztagsprogramm verankern. Schülerinnen und Schüler der Kunsturse an weiterführenden Kieler Schulen sollen verstärkt in die Tätigkeit der Muthesius Kunsthochschule eingebunden werden. Wir wollen einen **Kultur- und Geschichtswandertag** für Schulen auf dem Kieler Stadtgebiet anregen, der jährlich durchgeführt wird.

 Wir wollen **Gilden, Schützen- und Karnevalsvereine** sichtbar machen und so auch zur Neumitgliedergewinnung beitragen und die **Kneipen- und Clubszene** wiederbeleben.

Sport

Wir wollen den organisierten Sport stärken, z. B. mit einem Vereinsscout, der Vereine bei Förderprogrammen unterstützt. Kooperationen zwischen Sportvereinen, Schulen und Kitas treiben wir voran, Natur-Sport fördern wir. Unsere Sportstätten werden wir auch barrierefrei ertüchtigen und gut anbinden. Den Umbau des Holsteinstadions werden wir mit Veranstaltungszentrum und Parkraum umsetzen.

 Wir wollen, dass das Sportamt mit einer Beratungs- und Informationsstelle als **Vereinsscout** die Sportvereine, z. B. bei der Beantragung und Abrechnung von Sport-Förderprogrammen, unterstützt. Wir wollen **Sportprojekte** im Rahmen von Schule und Sportverein, KiTa und Sportverein, Jugendtreff und Sportverein sowie entsprechende Angebote in Ganztagschulen verstärkt finanziell fördern.

 Wir werden uns für **bedarfsgerechte Sanierungsmaßnahmen** unserer Sportstätten einsetzen und dabei insbesondere **Außensportanlagen, Rasensportplätze und Kunstrasenplätze** ertüchtigen und ggf. neu bauen. Wir wollen den Bau der **Leichtathletik-Beachvolleyballhalle** in Kiel unterstützen als Zeichen für die Umsetzung kommunaler Aspekte des Zukunftsplanes Sportland Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Kieler Verwaltung.

 Wir wollen ein **flächendeckendes Angebot an Kinderturnen** als Fundament sportlicher, motorischer und kognitiver Fertig- und Fähigkeiten etablieren und die **inkluisiven** und **integrativen Sportangebote** generationsübergreifend fördern, indem wir Förderanträge von Vereinen positiv begleiten und für entsprechende Angebote werben. Wir wollen die Nutzung etablierter Sportvereinsstrukturen für das neue Sportfeld **„E-Sport“** zur Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur in Kiel anregen.

 Wir streben eine gleichwertige finanzielle Förderung des **Breiten- und Leistungssports** und stehen auch weiterhin zum Ausbau des **Holstein-Stadions** und werden diesen konsequent zu Ende führen. Wir wollen ein Kombi-Ticket für den ÖPNV bei **allen Sportgroßveranstaltungen** einführen.

 Wir wollen **einen Natursport-Atlas** einführen, in dem naturräumliche Flächen kartiert sind, die sich für sportliche Aktivitäten eignen und die Einrichtung von **Outdoor-Sportanlagen**, z. B. Fitnessgeräte in Parkanlagen, und **Trimm-Dich-Pfaden** weiter vorantreiben.

Gesundheit

Das Städtische Krankenhaus Kiel werden wir zukunftsicher aufstellen. Präventions- und Beratungsangebote im Gesundheits- und Pflegebereich wollen wir ausbauen und verstärkt mehrsprachig anbieten. Schuleingangsuntersuchungen werden wir konsequent durchführen. Wir werden die aufsuchende Sozialarbeit personell stärken, um mehr Personen mit Suchtpotenzial gesundheitlich zu helfen.



Wir wollen **das Städtische Krankenhaus Kiel in kommunaler Trägerschaft erhalten** und auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament die dortige stationäre und ambulante Versorgung der Kielerinnen und Kieler im Rahmen der Daseinsvorsorge sicherstellen. Um **die Notfallambulanzen der Krankenhäuser zu entlasten** und die **Akutversorgung der Patientinnen und Patienten zu verbessern**, werden wir zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) prüfen, ob weiterer Bedarf für eine Notfallpraxis in der Landeshauptstadt Kiel besteht.



Wir wollen **die medizinische und zahnmedizinische Versorgung von Obdachlosen und Menschen ohne Papiere im Kieler Stadtgebiet verbessern**. Wir stärken die Zusammenarbeit mit freien Trägern und Organisationen zur ganzjährigen Versorgung von Obdachlosen in witterungsbedingten Notlagen und fördern den **Ausbau mobiler Hilfsangebote für Obdachlose**.



Wir werden unkonventionelle Wege testen, indem auf Brötchen- und Einkaufsstellen oder in Geschäften auf Hilfs- und **Vorsorgeangebote sowie Impfungen mehrsprachlich aufmerksam gemacht wird**. Wir setzen uns dafür ein, dass das **psychologische Beratungsangebot für die zahlreichen Geflüchteten aus Kriegs- und Krisengebieten**, insbesondere für Kinder, ausgebaut wird. Wir wollen in Absprache mit Schulträgern, Rettungsdiensten, Verbänden und Krankenkassen **das Angebot von altersangemessenen Kursen und Projekttagen zur Vermittlung von Grundlagen in Erster Hilfe und Reanimation weiter ausbauen**, um die Überlebenschancen von Betroffenen zu erhöhen.



Wir werden die **bestehenden Entzugseinrichtungen in Kiel weiterhin finanziell unterstützen** und diese Unterstützung bei Bedarf aufstocken. Wir werden die **Aufsuchende Sozialarbeit personell stärken**, damit sich auf den öffentlichen Plätzen in den Stadtteilen keine Gruppen von Personen mit Suchtpotenzial bilden können.

Finanzen und Haushalt

Wir stehen für einen zukunftsorientierten und generationengerechten Stadthaushalt. Wir können nur das ausgeben, was wir einnehmen. An vorderster Stelle steht für uns die Finanzierung von Kernaufgaben vor freiwilligen Leistungen: Der Haushalt muss transparent und verständlich sein. Wir lehnen eine Übernachtungssteuer oder eine Tourismusabgabe ab.

👉 Wir setzen uns für einen **zukunftsorientierten und generationengerechten Stadthaushalt** ein und werden eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung betreiben. Wir setzen uns für ein **entschiedeneres Einwerben von Fördermitteln** von Land, Bund und EU ein und sorgen dafür, dass die bereitgestellten Gelder **vollumfänglich ausgeschöpft und genutzt** werden. Die Kernaufgaben müssen immer Priorität vor freiwilligen Aufgaben und Leistungen haben. Wir werden daher regelmäßig **freiwillige Aufgaben und Leistungen überprüfen** und die entsprechenden Schlüsse ziehen.

👁️ Wir werden die Weiterentwicklung des wirkungsorientierten Haushaltes mittels Kennzahlen und geeigneten Messinstrumenten weiter vorantreiben und so den **allgemeinen Haushalt, den Mitteleinsatz und dessen Wirkung** für die Bürgerinnen und Bürger zukünftig **öffentlich zugänglich, transparenter und nachvollziehbarer gestalten**.

